

## Die Post bringt allen was!

In einem Brief der Post AG an alle Salzburger werde ich darauf aufmerksam gemacht, dass die Strom- und Gaspreise steigen. Aber keine Sorgen. Wenn schon Pakete und Briefe verspätet ankommen, dann kümmert sich die Post AG wenigstens darum, dass ihre Kunden Geld sparen. „Kommen Sie in ihre Postfiliale und wir finden für Sie den günstigsten Energieanbieter.“ Alle Wechsel-Formalitäten übernimmt die Post AG. Alternativ kann man seinen Anbieter auch online bequem von zu Hause wechseln. Liebe hoch- und höchstbezahlte Vorstandsmitglieder der Post AG: „Ihr sollt euch nicht um ein Geschäftsfeld kümmern, dass euch nichts angeht. Sorgt dafür, dass Postsendungen pünktlich ankommen und macht euch keine Sorgen um meinen Energieanbieter (SAG). Dem bin ich seit vielen Jahrzehnten treu. Nicht weil er der günstigste ist, sondern der mit der besten Qualität. Den einzigen Dienstleister, den ich so gut es geht meide, ist die Post.“

Mag. Manfred Gebhard, St. Gilgen

# Das freie Wort

IN SALZBURG

Senden Sie uns Ihre Meinung an:  
leserbrieue.salzburg@kronenzzeitung.at

## Monsterbau oder sanfte Verbauung in Gneis?

Eine 2,8 ha große Wiese in Gneis neben der Berchtesgadener Straße soll verbaut werden. Rechtzeitig ist eine Bürgerinitiative „Bürger für Gneis“ gegründet worden. Somit hoffe ich, dass keine zweite Riedenburg entsteht. Eine schöne Gegend darf nicht durch Profitgier und Eigeninteresse zerstört werden. Wenn es schon verbaut wird, soll es im Einklang mit den nebenstehenden Gebäuden stattfinden. Unser verstorbener LH Dr. Haslauer sagte: „Passt mir auf mein Salzburg auf.“ In diesem Sinne hoffe ich auf die Vernunft unserer zuständigen Politiker.

Anna Karl, Salzburg

## Burgsingen Hohenwerfen

Das Salzburger Volksliedwerk lud zum 4. Burgsingen Hohenwerfen am 23. Juni. Der Einladung waren 14 Gruppen aus Salzburg, Bayern, Tirol und Osttirol gefolgt. Das Burgsingen ist eine Begegnungsstätte für Sänger untereinander, für Gesangsgruppen aus verschiedenen Gegenden als auch für Besucher.

Es war ein Zusammenspiel aus geladenen Gruppen, der Irrsdorfer Tanzmusi sowie der Einbindung des Publikums durch das gemeinsame Erlernen von Jodlern, geleitet von Ulrike Weichinger und Roswitha Meikl. Fritz Schwärz konnte von den zahlreichen Besuchern und Gruppen 1200 Euro sammeln, die er Sieglinde Neuböck vom Mobilien Palliativ- und Hospizteam Pongau überreichte. Das Salzburger Volksliedwerk bedankt sich bei den großzügigen Spendern, der Burgverwaltung mit ihren Mitarbeitern und besonders bei allen Singgruppen und der Irrsdorfer Tanzmusi.

Teilnehmende Gesangsgruppen: Sonnleitn Dreigesang, Innersbach Dreigesang, Arzberger Zwoagsang, Sur-

heimer Sänger, Familiengesang Koch +, K+K Viergesang, Geschwister Guggenberger, Hochgründecker Viergesang, Vogelauer Sänger, Chiemseewinkl Dreigesang, Zommgstimmt, Lämmerer Viergesang, Siegsdorfer Sänger, Koppler Viergesang.

Barbara Humer,  
Salzburger Volksliedwerk

## Tolles Turnier in Salzburg

Ich war als Mutter eines jungen Spielers letzte Woche bei der „U-9 EFCO Championship“ (70 Mannschaften aus vielen Nationen) dabei und möchte hiermit den Verantwortlichen und unzähligen freiwilligen Helfern des „SV Austria Salzburg“ ein von Herzen kommendes Lob aussprechen. Trotz des großen Andrangs waren ausnahmslos alle Gastro-Mitarbeiter freundlich und zuvorkommend. So soll es sein – und Sie können mir glauben, dass ich nicht bei allen Turnieren so!

Da ist es auch nicht so schlimm, wenn es am letzten Tag – die letzte halbe Stunde – keine Wurstsemmel mehr gibt, weil alle verkauft wurden. Oder in der Früh die Schlange bei der Kaffeestation einmal etwas länger ist. Selbst von den Problemen des Wiener Turnierveranstalters – welcher am zweiten Spieltag den Spielplan und den sportlichen Ablauf leider nicht mehr wirklich im Griff hatte – ließ man sich nicht aus der Ruhe bringen.

Die „Austria“ konnte als reiner Veranstaltungsort nichts für diese Probleme, dennoch habe ich mitbekommen, dass sich Eltern darüber beschwert hatten, was mir wirklich sehr leid tat. Aber auch hier wurde sehr professionell und freundlich von den Mitarbeitern des Vereins agiert. Hätten sich die Besucher auch an die Anweisungen des reichlich vorhandenen Parkplatzpersonals gehalten, hätte das ganz problemlos funktioniert.

Ich und viele andere freuen uns schon jetzt wieder auf ein Turnier bei der Austria in Salzburg und den freundlichen Menschen vor Ort. Alles Gute für den Verein und danke für die tolle Gastfreundschaft.

Sieglinde Weiss aus Bayern

## Alle Aufmerksamkeit gilt dem Wolf

Der Wolf zählt weltweit nicht zu den vom Aussterben bedrohten Tierarten. Dennoch wird genießt er bei uns den Status eines hoch schützenswerten Individuums, dass versteht nicht jeder Betroffene.

Bei all der Liebe und dem Hass, dem der Wolf von Menschen gegenübersteht, er ist nun mal da. Mit viel Steuergeld und Akribie wird analysiert und ebenfalls mit viel Geld werden Betroffene entschädigt, wie eine Lösung des Wolf Problems aussieht, wird die Zukunft zeigen. Tatsache ist, dass es neben dem Wolf eine Reihe anderer Tiere gibt, deren Bestand dramatische zurück geht und dies von Verantwortlichen mit Achselzucken hingenommen wird.

Als Vereinsobmann des Walser Vogelvereins, der ich seit 43 Jahren bin, beobachtete ich den Niedergang unserer heimischen Vogelwelt mit Bestürzung. So ist z.B. der Bestand vom Rebhuhn in den letzten 20 Jahren um über 80 % geschrumpft. Feldwachte und Fasan sind aus vielen Landschaften verschwunden. Hier müssten Poli-



Foto: Josef Limberger

Nur noch selten zu sehen: Das Rebhuhn

tiker, die sehr viele Geld für Wolfsschäden zahlen, den „Neubürger“ Wolf teilweise zum Abschuss freigeben und dafür mit dem Geld Wiesen und Ackerflächen anpachten und so Lebensraum für die heimische Vogelwelt schaffen.

So könnten Verantwortliche aktiv zum Artensterben beitragen und nicht nur eine Art, nämlich den Wolf, der ohnehin weltweit nicht gefährdet ist, mit so hohen finanziellen Aufwand wieder aussiedeln.

Walter Fuchs,  
Obmann des VZÖ Wals